

27.10.2012

Windräder: Kreisräte setzen auf den Wagensonnriegel

Wirtschaftsausschuss des Kreistags will eine Bündelung der Anlagen statt einer "Verspargelung"

von Ingrid Frisch



Die rot markierten Flächen sieht der Regionalplan Donau Wald als geeignete Flächen für Windkraftanlagen vor. Der größte Bereich ist das Areal um den Wagensonnriegel. – Foto: Regierung

Regen. Nicht viele einzelne Windräder, sondern mehrere möglichst konzentriert auf einer Fläche – so wünscht sich der Kreis-Ausschuss für Wirtschafts-, Umwelt- und Tourismusfragen die Zukunft der Windenergie im Landkreis. Und der Ausschuss hat nach Abstimmung mit den Kommunen auch einen Vorschlag, wo ein möglicher Windpark am besten aufgehoben wäre: Im Gebiet des Wagensonnriegels. Dort ist mehr als genug Platz für Windkraftanlagen, sogar über die von der Regierung angepeilte Zielvorgabe hinaus.

Auch im Vorderen Bayerischen Wald kann sich der Ausschuss Windräder vorstellen. Die an der südlichen Landkreisgrenze gelegenen Flächen seien weniger exponiert. Die Vorranggebiete Weihmannsried und Rusel sowie das Vorbehaltsgebiet Oberried liegen zwar an oder in der Nähe von Erschließungsstraßen. Auch das Landschaftsbild würde durch Windräder vor Ort beeinträchtigt, aber insgesamt für den Landkreis können in diesen Bereichen die Beeinträchtigung hingenommen werden, machten die Kreisräte in ihrem Beschluss klar. Grünes Licht gaben sie deshalb für die Vorranggebiete Weihmannsried, Bischofsmas-West, Rusel, Lalling, Berneck-Nord, Berneck-Ost – mit einer Ausnahme: Die vom Landkreis gepachteten Flächen in den Ruselmooren.

38 von 99 Arealen, die die Fortschreibung des Regionalplans Donau Wald als Vorrang- bzw. Vorbehaltsgebiete für Windkraftanlagen vorsieht, liegen ganz oder zum Teil im Landkreis Regen. Vorrangflächen sind als Standorte erste Wahl, Vorbehaltsflächen mit Einschränkungen. Bis Ende des Monats müssen die Gemeinden und der Landkreis zu dem Plan Stellung nehmen – und dabei den Spagat schaffen zwischen der Notwendigkeit, der Windenergie Raum zu geben, und dem Anspruch, dem Landschaftsbild, dem Tourismus oder der Lebensqualität der Bewohner möglichst wenig zu schaden.

Das Gebiet am Wagensonnriegel, das im Regionalplan unter der Nummer "43 Frauenau" firmiert, erstreckt sich über mehrere Kommunen: Frauenau, Zwiesel, Regen, Rinchnach, Kirchnach. Auch ein gemeindefreies Gebiet im Klingenbrunner Wald gehört zu diesem Areal. Deshalb steht noch eine Abstimmung mit dem Landkreis Freyung-Grafenau an, wie Landrat Michael Adam in der Sitzung sagte. Auch eine Staatsforst-Fläche soll miteinbezogen werden.

Auf anderen kleinflächigen Arealen, die der Planungsverband vorschlägt, will der Kreis-Wirtschaftsausschuss dagegen keine Windräder sehen: Weder in Großseiboldsried, Weißenstein-Ost, Hönigsgrub, Schweinhütt, Kandlbach, Oberraglbach und Reichertsried noch in Metten, Schwaighof, Schlag, Gehmannsberg, Stadl, Kirchnach oder Grünbach.

Auch das Zellertal und das Arbermassiv von Arnbruck bis Zwiesel soll "als relativ unvorbelasteter Landschaftsraum" mit Premiumwanderwegen und guter touristischer Infrastruktur von Windkraftanlagen freigehalten werden – mit einer Ausnahme: das Areal 34 Arnbruck-Ost (Gemeinden Arnbruck und Drachselsried) soll, sofern es die beiden Gemeinden wollen, der Windkraft Raum geben.

Welche Auswirkungen haben Windräder auf die Flora, Fauna und Infrastruktur? Müssen dafür Straßen gebaut werden? Solche Fragen stellt sich Kreisrätin Dagmar Spiewok (Bündnis 90/Die Grünen) und wünscht sich dazu aufschlussreiche Untersuchungen. "Ich freu' mich über jedes Windrad", machte sie klar. Von einer "Verspargelung" können nur aus der Sicht des Autofahrers gesprochen werden. Josef Pletl (CSU) wertete die Beschlussvorlage aus dem Landratsamt als schlüssiges Konzept, und auch Herbert Altmann (CSU) sprach von einer nachvollziehbaren, logischen Planungsgrundlage.

Landrat Michael Adam warnte davor, alle in der Regionalplanung empfohlenen Flächen abzusegnen. Sobald sie aus dem Landschaftsschutzgebiet herausgenommen seien, bestehe theoretisch Baurecht. Ebenso machte der Landrat deutlich, dass der WUT-Ausschuss sich mit seiner Entscheidung lediglich politisch positioniere. Eine Entscheidung sei damit noch nicht gefallen.

Laut Michael Adam sollen die Empfehlungen aus den Gemeinden und Landkreisen noch vor Jahresende im Planungsverband diskutiert werden.

URL: http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_regen/regen/568347_Windraeder-Kreisraete-setzen-auf-den-Wagensonnriegel.html

© 2011 pnp.de